

Stadt hilft MTU aus der Patsche

FRIEDRICHSHAFEN - Nachdem Tognum/MTU auf der Suche nach einem Standort fürs geplante Logistikzentrum in Salem, Wangen und Ravensburg abgeblitzt ist, schaltet sich nun die Stadt Friedrichshafen ins Geschehen ein. Und zaubert ein rund 23 Hektar großes Areal zwischen Immenstaad und Kluftern aus dem Hut.

Von unserer Redakteurin
Ruth Auchter

Nach den Absagen aus der Region durchforstete die Stadtverwaltung alle möglichen und unmöglichen Varianten, um dem Häfler Traditionsunternehmen selbst ein passendes Grundstück anzubieten – schließlich sei „Friedrichshafen eine Industriestadt und muss auch in Zukunft industriefreundlich sein“, wie OB Josef Büchelmeier deutlich macht. Es sei deshalb „selbstverständlich“ notwendig, für hiesige Unternehmen „Entwicklungschancen aufzuzeigen und Erweiterungsflächen anzubieten“. Unter anderem war die lang gezogene Waldfläche zwischen B 30 und Flughafenstraße/Bahnlinie im Gespräch fürs MTU-Logistikzentrum gewesen (die SZ berichtete).

Gestern nun hat die Verwaltung eine Fläche präsentiert, die bislang niemand auf der Rechnung hatte: Zwischen Kluftern und dem Immenstaad

der Gewerbegebiet „Steigwiesen“ sieht man laut Pressemitteilung der Stadt Friedrichshafen „die einzige Möglichkeit zum Bau eines Materialwirtschaftszentrums (MWZ) der MTU“. Die Stadt will diese Fläche, die bis zu 200 Meter an die Klufterner Wohnbebauung heranreicht, kaufen, ausweisen und planensich umsetzen. In dieser Woche hat es dazu erste Gespräche mit den zahlreichen Grundstückseigentümern gegeben, die Verhandlungen sollen in den nächsten Tagen intensiv weitergehen, der Gemeinderat diskutiert das Thema am Montag, 9. Juni, nichtöffentlich. Für den 17. Juli ist eine Sondersitzung anberaumt, in der die Verwaltung dem Rat die Fassung des Aufstellungsbeschlusses für die Änderung des Flächennutzungsplanes sowie die Aufstellung eines Bebauungsplanes empfiehlt.

So energisch sie nun alle Hebel in Bewegung setzen, um die 5500-MTU-Arbeitsplätze am Standort Friedrichshafen zu sichern – so unmissverständlich machen OB Josef Büchelmeier und Erster Bürgermeister Dieter Hornung freilich auch deutlich, was sie dafür im Gegenzug von der MTU erwarten: Mit der „Option“ eine mögliche weitere betriebliche Entwicklung vorzunehmen“ sei für Tognum/MTU „die Chance verbunden, neue Arbeitsplätze zu schaffen“. Und weiter: „Wichtig ist der Erhalt der Produktionsstätten in Friedrichshafen.“ Hinter vorgehaltener Hand wird nämlich ver-

einzelte Befürchtung geäußert, dass die MTU zwar ein Logistikzentrum vor Ort bauen – die momentan in der Entwicklung befindliche Motorenreihe 1600 später aber womöglich im Ausland bauen lassen könnte. 2010 will Tognum entscheiden, wo dieser Motor ab 2012 gebaut wird.

Platz reicht für Produktionswerk

Um der MTU jedenfalls optimale Bedingungen nicht nur für das Logistikzentrum, sondern auch für ein etwaiges später hinzukommendes Produktionswerk zu bieten, fiel die Wahl der Stadtverwaltung auf das Areal zwischen „Steigwiesen“ und Kluftern. Es ist insgesamt 23 Hektar groß – und böte dadurch neben der MTU auch noch Platz für andere erweiterungswillige Betriebe.

Außerdem liegt das als interkommunales Gewerbegebiet konzipierte Areal „logistisch günstig an der Landesstraße L 207“, wie es in der Pressemitteilung der Verwaltung weiter heißt. Zudem ist der Weg zum MTU-Montagewerk in Manzell mit sieben Kilometern nicht allzu weit, und „durch die Zentralisierung des Lieferverkehrs auf einen Standort“ komme einem Strich „verkehrlich betrachtet sogar eine bessere Gesamtkobilanz als bisher“ heraus, wie Hornung betont.

Die MTU sieht's genauso und hält den Standort zwischen Kluftern und Immenstaad nach einer ersten Prüfung für geeignet: „Für uns ist das Material-

wirtschaftszentrum Kluftern der entscheidende Beitrag, um mit einer effizienten Logistik die Produktion in den Werken 1 und 2 in Friedrichshafen abzusichern“, sagt Tognum-Vorstandsmitglied Dr. Gerd-Michael Wolters.

Sowohl Kluftern-Ortsvorsteher Clifford Asbahr als auch Immenstaads Bürgermeister Jürgen Beisswenger sehen laut städtischer Pressemitteilung zwar „den mit der Ansiedlung verbundenen Flächenverbrauch“, betonen jedoch die Notwendigkeit, den Lösungsvorschlag im Interesse des Erhalts der wichtigen Arbeitsplätze der MTU vor Ort zu unterstützen“. Beisswenger: „Letztendlich sollten wir in der Raumschaft die Signale für unsere expandierenden Unternehmen wieder von Rot auf Grün stellen.“

Anzeige

Europameisterschaft 2008

„Mailand oder
- Hauptsache

[Andy Möller]

... und Hauptsache
in jeder Umgebung
perfekt hören!

Ihre Spezialisten für
unauffällige Hörlösungen

Charlottenstr. 45
Friedrichshafen
Tel.: 07541/37 84 70
www.das-hoerstudio.de

Das
H
A



Dieses Areal zwischen dem Immenstaader Gewerbegebiet „Steigwiesen“ (rechts unten) und dem Klufterner Wohngebiet „Kreuzacker“ (links oben) zaubert nun die Stadtverwaltung Friedrichshafen für MTU/Tognum aus dem Hut. Die 23 Hektar reichen fürs Logistikzentrum, für neue Produktionsstätten und einige andere Betriebe. Foto: pr